

100 Jahre deutscher Imperialismus 100 Jahre Raub und Mord

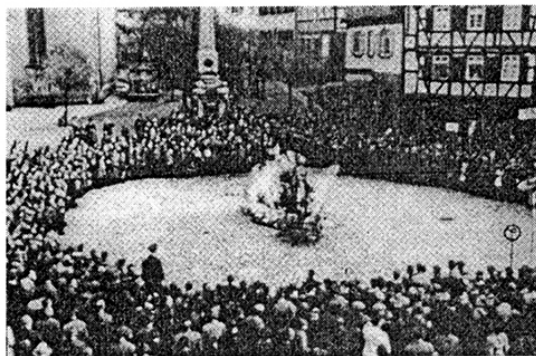
Im Jahr 1938: Vor aller Augen: Der mörderische antisemitische Terror des Novemberpogroms!

● Nachdem ab 1933, als die deutschen Imperialisten die Hebel der Macht in die Hände der Nazis gelegt hatten, mit antisemitischen Gesetzen, Razzien, Überfällen und Verhaftungen, mit antisemitischen Boykotten, Raub und Plünderungen, mit antisemitischer Hetze, Drohungen und Beleidigungen die Terrorisierung und Isolierung der Jüdinnen und Juden in Deutschland begonnen hatte wurde am 9./10. November 1938 das bis dahin größte Verbrechen gegen die jüdische Bevölkerung im gesamten Herrschaftsbereich des deutschen Imperialismus verübt. Das nazistische Novemberpogrom selbst, in erster Linie von den Mitgliedern der Nazi-Organisationen angeführt, zeigte eine noch nie dagewesene Massenverankerung der rassistischen-antisemitischen Ideologie und Politik als Wesensmerkmal des Nazifaschismus.

● Vor aller Augen wurden Jüdinnen und Juden mißhandelt, gequält, geschlagen, vergewaltigt und gefoltert. Viele wurden zum Teil schwer verletzt, viele Hundert wurden ermordet, praktisch alle Synagogen und jüdischen Friedhöfe, Tausende Geschäfte und Wohnungen wurden zerstört. In den Tagen nach dem Novemberpogrom wurden generalstabsmäßig 30 000 jüdische Geiseln aus Dutzenden Städten und Dörfern vor aller Augen durch die Straßen und auf öffentliche Plätze getrieben und in Nazi-KZs verschleppt. Während des Novemberpogroms und in den Monaten danach wurden mehr als 1000 Jüdinnen und Juden ermordet.

„Man hing uns Schilder mit der Aufschrift „Jude“ um und zwang uns zu rufen: „Juda verrecke“. Dann wurden wir sieben Stunden lang kreuz und quer durch Bautzen getrieben, stellte uns auf Plätzen auf, wo wir beschimpft, bespuckt und mit Steinen beworfen wurden.“

(Aussage eines am 10.11.1938 ins Dredner Polizeigefängnis verschleppten jüdischen Einwohners Bautzens)



Die Bevölkerung von Mosbach bei der Verbrennung der Einrichtung und der religiösen Gegenstände der Synagoge am 10.11.1938



Deutsche Bevölkerung in den Straßen von Regensburg beobachtet die Deportation jüdischer Männer ins KZ Dachau, 10.11.1938

Nichts vergeben, nichts vergessen! Tod dem deutschen Imperialismus, Militarismus und Revanchismus!

Plakat zu bestellen bei:

Buchladen Georgi Dimitroff
Speyerer Str. 23,
60327 Frankfurt/Main,
Fax: 0 69/73 09 20
Öffnungszeiten: Freitag 16.30 – 19.30,
Samstag 10.00 – 13.00

Vertrieb für Internationale Literatur
Brunnhildstr. 5, 10829 Berlin
Geöffnet: Samstag 11.00 – 14.00

Erste Auflage einer Plakatserie über
100 Jahre deutschen Imperialismus.
Für die weitere Verbesserung sind wir
auf Kritiken und Vorschläge angewiesen.